



Arbeitsmaterial für die Berufsschule

Schilder- und Lichtreklamehersteller Schilder- und Lichtreklameherstellerin

2013/2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorbemerkungen	4
2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges	5
3 Stundentafel	8
4 Hinweise zur Umsetzung	10
5 Beispiele für Lernsituationen	11
6 Berufsbezogenes Englisch	24
7 Hinweise zur Literatur	30

1 Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Sächsische Schulgesetz legt in § 1 fest:

„(2) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(3) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen.“

Für die Berufsschule gilt gemäß § 8 Abs. 1 des Sächsischen Schulgesetzes:

„Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. März 2015 in der jeweils geltenden Fassung) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges

Der Ausbildung zum Schilder- und Lichtreklamehersteller und zur Schilder- und Lichtreklameherstellerin wurde 2012 neu geregelt. Ziel dessen war die Berücksichtigung neuer Techniken und die Notwendigkeit erweiterter Kompetenzen im Bereich betrieblicher und technischer Kommunikation in der Branche. Da nicht mehr alle Betriebe den kompletten Prozess vom Entwurf bis zur Endmontage realisieren, wurden zwei Schwerpunkte in die Ausbildung aufgenommen: Technik, Montage, Werbeelektrik/-elektronik sowie Grafik, Druck, Applikation.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 wurden die Vorgaben der KMK für den berufsbezogenen Bereich in die sächsische Stundentafel übernommen. Lernfelder, bei denen Stundenanpassungen erfolgten, sind in der Stundentafel gekennzeichnet. Bei der Umsetzung dieser Lernfelder sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Zeitrichtwerte in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Schilder- und Lichtreklamehersteller/Schilder- und Lichtreklameherstellerinnen sind überwiegend in Unternehmen der Kommunikations- und Werbebranche tätig. Sie können im Bereich der Werbetechnik sowie in Unternehmen mit gestalterisch-technischer, kreativ-konzeptioneller oder marketingorientierter Ausrichtung eingesetzt werden.

Die berufliche Tätigkeit der Schilder- und Lichtreklamehersteller/Schilder- und Lichtreklameherstellerinnen erfordert neben einer hohen Allgemeinbildung kreative Fähigkeiten und handwerkliche Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit technischen Innovationen.

Schilder- und Lichtreklamehersteller/Schilder- und Lichtreklameherstellerinnen arbeiten effizient einzeln und im Team an gestalterisch-technischen Problemlösungen und sind kompetente Partner der Werbewirtschaft. Auf der Basis traditioneller und moderner Technologien unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Besonderheiten entwerfen, gestalten und realisieren sie Kommunikations- und Werbeanlagen für den Innen- und Außenbereich.

Schilder- und Lichtreklamehersteller/Schilder- und Lichtreklameherstellerinnen erwerben im Rahmen ihrer Ausbildung folgende berufliche Qualifikationen:

- manuelle und digitale Entwürfe für Kommunikations- und Werbemittel fertigen und dabei Schriften und bildliche Darstellungen stilicher einsetzen
- Untergründe auswählen, prüfen, vorbereiten und beschichten
- Applikationsverfahren auswählen und anwenden
- Werkstoffe mit traditionellen und modernen Fertigungstechniken be- und verarbeiten
- Arbeitsabläufe, Werkzeug- und Materialeinsatz planen, organisieren und kalkulieren
- Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen einhalten
- Kommunikations- und Werbeanlagen, insbesondere Orientierungssysteme und mobile Werbeträger konzipieren und realisieren
- Messeauftritte, Ausstellungen und Werbung im öffentlichen Raum organisieren und gestalten
- be- und hinterleuchtete Werbesysteme entwickeln, montieren, fachgerecht übergeben und warten
- Lichttechnik für Werbezwecke programmieren und modifizieren
- Corporate-Design-Komponenten entwickeln, zielgruppengerecht und serviceorientiert präsentieren und dokumentieren

- Textilveredlungstechniken auswählen und fachgerecht einsetzen
- Qualität im gesamten Fertigungsprozess sichern

Die berufliche Tätigkeit der Schilder- und Lichtreklamehersteller/Schilder- und Lichtreklameherstellerinnen erfordert Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie die Fähigkeit, das eigene Entscheiden und Handeln reflektieren und weiterentwickeln zu können. Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele ist auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie Methoden- und Lernkompetenz. Dabei bilden berufliche Handlungen den Ausgangspunkt des Lernprozesses.

Der KMK-Rahmenlehrplan des Ausbildungsberufes ist vor diesem Hintergrund nach Lernfeldern gegliedert. Die Lernfelder der sächsischen Stundentafel sind mit den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplanes identisch. Ergänzend zu den Inhalten des KMK-Rahmenlehrplanes wurden in der sächsischen Stundentafel zusätzlich 40 Unterrichtsstunden vorgesehen. Diese stehen dem Lernfeld 1 „Beruf und Betrieb präsentieren sowie Produkte und Dienstleistungen beschreiben“ für eine vertiefte Vermittlung und Präsentation ausgewählter, berufsrelevanter Sachverhalte zur Verfügung.

Es wird eine geschäftsprozessorientierte Ausbildung angestrebt, die es den Auszubildenden ermöglicht, Teilprozesse zu erkennen und selbstständig zu verknüpfen. Dementsprechend orientiert sich die Struktur der Lernfelder in Aufbau und Zielsetzung an den Geschäftspraktiken der Werbeindustrie. Deshalb ist es unabdingbar, die Teilnahme der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler an Fachtagungen und -messen zu sichern. Außerdem sind die Kenntnis aktueller Technologien, ein fundiertes Wissen über historisches Handwerk und ein sicherer Umgang mit berufsbezogener Software erforderlich. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine angemessene Ausstattung der Arbeitsräume mit PC-Arbeitsplätzen und mit moderner Verarbeitungstechnik unabdingbar. Eine handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung erfordert die Anwendung moderner Medien bzw. Informations- und Kommunikationssysteme sowie Methodenvielfalt.

Um den sich ständig ändernden Ansprüchen in der Werbepaxis nachzukommen, sind die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder weitgehend offen formuliert. Damit sind die Lehrkräfte gefordert, neue Entwicklungen und Tendenzen der Werbebranche in den Unterricht einzubeziehen. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Die Lernziele des KMK-Rahmenlehrplanes, ergänzt um den Mindestumfang der zu vermittelnden Inhalte, bilden die Grundlage für die Unterrichtsgestaltung, in deren Ergebnis berufliche Handlungskompetenz ausgeprägt wird. Die Lernfelder sind in logischer Reihenfolge angeordnet. Die Abgrenzung zwischen den Ausbildungsjahren ist hinsichtlich der zeitlichen Planung in der Ausbildungsordnung und in Bezug auf die neu installierte gestreckte Gesellenprüfung einzuhalten.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes ist in den Schulen vor Ort zu leisten. Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet.

Der berufsbezogene Unterricht knüpft an das Alltagswissen und an die Erfahrungen des Lebensumfeldes an und bezieht die Aspekte der Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der politischen Bildung ein. Die Lernfelder bieten umfassende Möglichkeiten, den sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zu thematisieren. Sie beinhalten vielfältige, unmittelbare Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit globalen, gesellschaftlichen und politischen Themen, deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie Bezüge zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt. Die Umsetzung der Lernsituationen unter Einbeziehung dieser Perspektiven trägt aktiv zur weiteren Lebensorientierung, zur Entwicklung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler, zum selbstbestimmten Handeln und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei.

Bei Inhalten mit politischem Gehalt werden auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die Digitalisierung und der mit ihr verbundene gesellschaftliche Wandel erfordern eine Vertiefung der informatischen Bildung. Ausgehend von den spezifischen Erfordernissen des Bildungsganges und unter Beachtung digitaler Arbeits- und Geschäftsprozesse ergibt sich die Notwendigkeit einer angemessenen Hard- und Softwareausstattung und entsprechender schulorganisatorischer Regelungen.

Die im 3. Ausbildungsjahr angebotene Schwerpunktausbildung Technik, Montage, Werbeelektrik/-elektronik bzw. Grafik, Druck, Applikation erfolgt ausschließlich in der betrieblichen Ausbildung und findet in den Lernfeldern 9 und 11 Berücksichtigung.

Aufgrund der Notwendigkeit, Probleme und Konfliktsituationen kundenorientiert im Team lösen bzw. bewältigen zu müssen, sollte die Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler z. B. durch Gruppenarbeit permanenter Bestandteil aller Lernfelder sein. Die Struktur des Lehrplanes ermöglicht und favorisiert dabei die Durchführung komplexer Lehr- und Lernarrangements wie Projekte, Fallstudien oder Rollenspiele. Diese sollen die Fähigkeit zum ganzheitlichen Denken fördern, die Einsicht in die Komplexität zukünftiger beruflicher Aufgaben- und Problemstellungen bieten und dazu anhalten, die eigenen Arbeitsergebnisse einer kritischen Bewertung zu unterziehen. Bis zu 25 % der Unterrichtsstunden des berufsbezogenen Unterrichtes in jedem Ausbildungsjahr können für den anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht genutzt werden, wobei eine Klassenteilung möglich ist. Die konkrete Planung obliegt der Schule.

Des Weiteren ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereichs sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte notwendig.

Bei den Schülerinnen und Schülern ist kontinuierlich das Bewusstsein zu entwickeln, dass Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen und lebenslangen Lernen wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben sind.

3 Stundentafel

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	12	12	12
Berufsübergreifender Bereich	4 ¹	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	1	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	-	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	7	7
1 Beruf und Betrieb präsentieren sowie Produkte und Dienstleistungen beschreiben	2	-	-
2 Zweidimensionale Kommunikationsmittel manuell herstellen	2	-	-
3 Zweidimensionale Kommunikationsmittel digital herstellen	2	-	-
4 Zweidimensionale Kommunikationsmittel beleuchten	2	-	-
5 Bestehende Kommunikationsmittel umgestalten	-	1,5 ²	-
6 Mehrteilige Außenwerbeanlagen fertigen	-	2 ²	-
7 Beleuchtete dreidimensionale Kommuni- kationsmittel modifizieren	-	2	-
8 Messeauftritte planen	-	1,5	-
9 Logos und deren Anwendungsrichtlinien für Corporate-Design-Handbücher entwickeln	-	-	2

¹ Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereiches in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtausbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung in den Fächern Englisch und Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass die zum Bestehen der Abschlussprüfung Wirtschafts- und Sozialkunde notwendigen Inhalte im Unterricht vermittelt werden.

² Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
10 Dreidimensionale Kommunikationsmittel für Werbezwecke gestalten	-	-	1,5
11 Be- und hinterleuchtete Kommunikationsmittel montieren und dem Kunden übergeben	-	-	2
12 Kommunikationskonzepte entwickeln und präsentieren	-	-	1,5 ³
Wahlbereich⁴	2	2	2

³ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

⁴ Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

4 Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die Handreichung "Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne" (vgl. LaSuB 2022) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
 - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
 - Bildung von Lehrerteams,
 - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
 - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
 - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen

sowie das Glossar.

5 Beispiele für Lernsituationen

Lernfeld 1 **Beruf und Betrieb präsentieren sowie Produkte und Dienstleistungen beschreiben** **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	1.1 Organisationsstruktur eines Unternehmens der Werbetechnik beschreiben	35 Ustd.
	1.2 Angebotspalette des Betriebes präsentieren	25 Ustd.
	1.3 Gefahren im Arbeitsumfeld erkennen und Sicherheitsvorschriften einhalten	20 Ustd.

Lernsituation **1.3 Gefahren im Arbeitsumfeld erkennen und Sicherheitsvorschriften einhalten** **20 Ustd.**

Auftrag In Ihrem Unternehmen werden Schülerpraktika durchgeführt. Die Praktikanten müssen zum Arbeitsschutz belehrt werden. Entwickeln Sie zur Unterstützung dieser Einweisung ein Informationsmaterial über die Sicherheitsvorschriften und Gefahrenkennzeichnungen in den Bereichen Gesundheits-, Arbeits-, Brand- und Umweltschutz (GABU).

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.3.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Arbeitsschritte festlegen Sicherheitskennzeichnung systematisieren Gefahrengruppen recherchieren - Absturzgefahren - Gefahren durch gefährliche Arbeitsstoffe - Gefahren durch gefährliche Arbeitsverfahren - Gefahren durch elektrischen Strom - Brandgefahren - Gefahren für die Umwelt Gestaltungsideen zur Entwicklung von Informationsmaterialien sammeln	10	Internetrecherche Arbeit mit Fachliteratur Gefahrstoffverordnung Informationsmaterial der Berufsgenossenschaft Lernplakat Flyer Spielquizz
1.3.2	Entscheiden/ Durchführen	Kooperativ zusammenarbeiten Gestaltungsidee auswählen Informationen zum GABU zusammenstellen Informations- und Kommunikationssysteme nutzen Informationsmaterial gestalten	8	Arbeit im Team Deutsch/ Kommunikation
1.3.3	Bewerten/ Reflektieren	Arbeitsergebnisse bewerten Eignung des Informationsmaterials diskutieren und beurteilen	2	Diskussion Selbstreflexion

Lernfeld 2 Zweidimensionale Kommunikationsmittel manuell herstellen**1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

Lernsituationen	2.1 Türbeschriftungen entwerfen und umsetzen	60 Ustd.
	2.2 Fassadenbeschriftungen umsetzen	20 Ustd.

Lernsituation 2.1 Türbeschriftung entwerfen und umsetzen 60 Ustd.

Auftrag Ein Jugendzentrum im Leipziger Osten möchte für alle Räume neue, aufeinander abgestimmte Türschilder mit Text und einem Bildelement fertigen lassen. Die Gestaltung soll auf die Nutzung der Räume abgestimmt sein. Ihre Aufgabe ist es, diese Türschilder zu entwerfen, zu fertigen und dem Kunden zu präsentieren.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Arbeitsschritte unter Berücksichtigung von Qualitätssicherungsmaßnahmen festlegen Zeitbedarf und Kosten abschätzen Gestaltungsideen sammeln Kreativitätstechniken einsetzen Typografische, farbtheoretische und gestalterische Aspekte berücksichtigen Bewertungskriterien festlegen	36	Arbeitsplan Skizze Scribble Brainstorming Mindmapping Fachliteratur Schriftgeschichte und -klassifikation
2.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Gestaltungsideen auswählen Typografische, farbtheoretische und gestalterische Aspekte nutzen Maßstabsgerechte Entwürfe für Türschilder anfertigen Untergründe auswählen und vorbereiten Arbeitsmittel, Werk- und Hilfsstoffe auswählen Türschilder herstellen Arbeitsergebnisse dem Kunden präsentieren	20	Kalligrafie Schriftkonstruktion Arbeitsfolgeplan Handschnitt
2.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Präsentation bewerten Zeit- und Kostenschätzung reflektieren	4	Diskussion Selbstreflexion

Lernfeld 3 Zweidimensionale Kommunikationsmittel digital herstellen 1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	3.1 Angebotskarte für internationale Küche gestalten	30 Ustd.
	3.2 Wegweiser entwerfen und Daten produktionsfertig vorbereiten	30 Ustd.
	3.3 Produktionsdaten für Folienapplikation nutzen	20 Ustd.

Lernsituation 3.3 Produktionsdaten für Folienapplikation nutzen 20 Ustd.

Auftrag Ein vom Kunden vorgegebenes Logo mit den dazugehörigen Produktionsdaten soll auf verschiedene Untergründe aufgebracht werden. Wählen Sie dafür die entsprechenden Folienarten und die geeigneten Werk- und Hilfsstoffe aus und applizieren Sie die Folien fachgerecht.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.3.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsschritte festlegen Folienarten recherchieren Verklebetechniken systematisieren - Verklebearten - Verklebereihenfolge Technische Umsetzungsmöglichkeiten analysieren Schneideprogramm, Plotterarten, Plottereinstellungen systematisieren	10	Internetrecherche Folienlager Musterkatalog Untergrundauswahl berufsbezogene Software
3.3.2	Entscheiden/ Durchführen	Folien materialgerecht plotten und übertragungsfertig vorbereiten Folien auf verschiedene Untergründe applizieren	8	Verarbeitungstechniken, Werkzeuge und Hilfsmittel Nass- und Trockenverkleben Thermotransfer
3.3.3	Bewerten/ Reflektieren	Störungen beim Plotten, Entgittern und Applizieren reflektieren Maßnahmen bei Störungen im Produktionsprozess für künftige Aufträge ableiten	2	Erfahrungsaustausch Maßnahmenkatalog

Lernfeld 4 Zweidimensionale Kommunikationsmittel beleuchten **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen 4.1 Beleuchtungsvarianten für eine Außenbeschriftung entwerfen 20 Ustd.
4.2 Firmenschild beleuchten 60 Ustd.

Lernsituation 4.1 Beleuchtungsvarianten für eine Außenbeschriftung entwerfen 20 Ustd.

Auftrag In der Dresdner Altstadt wird ein neues Café eröffnet. Die zu beschriftende Fassadenfläche ist laut Bauantragsunterlagen auf 150 cm x 80 cm begrenzt. Entwickeln Sie eine ansprechende Außenbeschriftung, deren Werbewirksamkeit sowohl am Tag als auch in der Nacht gewährleistet ist. Beraten Sie die Inhaberin des Cafés fachkompetent über Beleuchtungsvarianten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
4.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Beleuchtungsvarianten eruieren - direkte Beleuchtung - indirekte Beleuchtung - Hinterleuchtung - aufgesetzte Beleuchtung Werkstoffe hinsichtlich ihrer Licht- und Blickdurchlässigkeit testen Optische Wirkung der eingesetzten Materialien recherchieren Kundengespräch vorbereiten Bewertungskriterien für das Kundengespräch erstellen	10	Handbuch der Lichtwerbung physikalische Grundlagen zu Licht und Farbe Lichtwerbefolien Deutsch/Kommunikation
4.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Beleuchtungsvariante auswählen Werkstoffe und Materialien für Außenbeschriftung bestimmen Tag- und Nachtwirkung der Beschriftung darstellen Kundengespräch fachkompetent führen	8	manueller oder digitaler Entwurf Rollenspiel
4.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Kundengespräch beurteilen und bewerten Darstellung der Tag- und Nachtwirkung diskutieren	2	Kritik und Selbstkritik Diskussion

Lernfeld 5 Bestehende Kommunikationsmittel umgestalten 2. AusbildungsjahrZeitrichtwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.⁵

Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	5.1 Außenwerbung für eine denkmalgeschützte Fassade herstellen	50 Ustd.
	5.2 Ein Oberlicht in historischer Technik beschriften	30 Ustd.

Lernsituation 5.2 Ein Oberlicht in historischer Technik beschriften 30 Ustd.

Auftrag Ein Leipziger Traditionshaus möchte seine Außenwerbung neu gestalten und wendet sich an Ihr Unternehmen. Das Corporate-Design des Traditionshauses liegt vor. Präsentieren Sie dem Kunden einen Gestaltungsvorschlag zur Beschriftung des verglasten Oberlichts und beraten Sie ihn.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Mit Stilelementen der Gründerzeit auseinandersetzen und diese berücksichtigen Mit historischen Beschriftungstechniken vertraut machen Beschichtungstechniken für den Werkstoff Glas systematisieren	12	Kundenbriefing berufsbezogenes Englisch Glanzvergoldung hinter Glas Hinterglasmalerei
5.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Corporate-Design des Traditionshauses berücksichtigen Oberlicht entwerfen und in die Fassadengestaltung einpassen Beschichtungstechniken auswählen Präsentation des Gestaltungsvorschlags vorbereiten Beratungsunterlagen zusammenstellen Dem Kunden den Gestaltungsvorschlag präsentieren und Beratungsgespräch führen	16	Deutsch/ Kommunikation Gruppenarbeit Präsentationstechniken Rollenspiel
5.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Gestaltungsvorschlag beurteilen Präsentation und Kundengespräch bewerten	2	Diskussion

⁵ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 6 Mehrteilige Außenwerbeanlagen fertigen 2. Ausbildungsjahr**Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 80 Ustd.⁶
Zeitrictwert: 100 Ustd.**

Lernsituationen 6.1 Eine mehrteilige Außenwerbung nach Kundenvorgaben entwerfen 60 Ustd.
6.2 Alternative Werbeträger entwickeln 40 Ustd.

Lernsituation 6.2 Alternative Werbeträger entwickeln 40 Ustd.

Auftrag Ein Hofladen nutzt für seinen Wochenmarktauftritt einen klassischen Aufsteller aus Holz. Die Beschriftung ist nicht gut lesbar. Der Aufsteller ist unhandlich. Wechselnde Angebote können nicht kenntlich gemacht werden. Der Besitzer des Hofladens wendet sich mit der Bitte um Unterstützung an Ihr Unternehmen. Entwickeln Sie für den Kunden einen flexibel einsetzbaren Aufsteller, der die oben genannten Kritikpunkte behebt.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
6.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Eigenschaften des Werkstoffs Holz bestimmen Vorteile und Nachteile bei der Beschriftung und Handhabung von Holz aufzeigen Alternative Materialien recherchieren - Kunststoffe - Verbundmaterialien - technische Gewebe - Holzwerkstoffe Material auswählen Möglichkeiten der technischen Konstruktion eines Aufstellers prüfen	20	Fachliteratur Internet Arbeitsgemeinschaft deutsche Kunststoffindustrie (AKI)
6.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Entwurf des Aufstellers skizzieren Technische Projektion des Aufstellers anfertigen - Einzelteilzeichnung - Dreitafelprojektion Material auswählen und Bedarf kalkulieren Be- und Verarbeitungsverfahren konkretisieren Werkzeuge und Arbeitsmittel auswählen Aufsteller fertigen	16	manuell, digital Arbeitsablaufplan
6.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Handhabbarkeit, Flexibilität des Aufstellers prüfen und bewerten Arbeitsablauf reflektieren	4	Kritik und Selbstkritik

⁶ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 7 **Beleuchtete dreidimensionale Kommunikationsmittel modifizieren** **2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen 7.1 Eine beleuchtete Werbeanlage modernisieren 50 Ustd.

7.2 Profilbuchstaben warten und deren Beleuchtung modifizieren 30 Ustd.

Lernsituation **7.2 Profilbuchstaben warten und deren Beleuchtung modifizieren** **30 Ustd.**

Auftrag Die Touristen-Information der Stadt Görlitz hat im Stadtgebiet mehrere beleuchtete Profilbuchstaben „i“ zur Deklaration ihrer Info-Points angebracht. Ihr Unternehmen ist mit der Wartung dieser Anlagen beauftragt. Überprüfen Sie die Lichtwerbeanlage laut Wartungsplan und dokumentieren Sie Ihr Vorgehen. Geben Sie eine Empfehlung zur Modifikation oder gegebenenfalls zum Austausch der Buchstabenprofile an die Stadt.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Handelsübliche Buchstabenprofile recherchieren - Materialien - Bauformen - Beleuchtungsarten · 01 · 1-8 · 9A+B · 10-12 - Sonderprofile Aktuellen Wartungsplan als Arbeitsgrundlage nutzen	14	Wartungsvertrag
7.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Wartung ausführen und dokumentieren DIN-VDE-Normen beachten Sicherheitsvorschriften beim Ausbau und Entsorgen von Beleuchtungs- und Betriebsmitteln berücksichtigen Empfehlung zur Optimierung der Profilbuchstaben für den Kunden formulieren	14	Wartungsplan Lernfelder 1 und 4 Deutsch/ Kommunikation
7.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Ökonomische und ökologische Aspekte diskutieren Dokumentation und Empfehlung bewerten	2	Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 8 Messeauftritte planen**2. Ausbildungsjahr
Zeitrictwert: 60 Ustd.**

Lernsituationen	8.1 Einen Messeauftritt konzipieren	30 Ustd.
	8.2 Das äußere Erscheinungsbild für Messestandbetreuer entwerfen	10 Ustd.
	8.3 Merchandisingprodukte entwickeln	20 Ustd.

Lernsituation 8.2 Das äußere Erscheinungsbild für Messestandbetreuer entwerfen 10 Ustd.

Auftrag Ein Lehrmittelhersteller stellt sich auf der didacta in Stuttgart seinem Fachpublikum. Ihr Unternehmen ist mit der Vorbereitung des Messeauftrittes beauftragt. Wählen Sie für die Standbetreuer die passende Kleidung aus und veredeln Sie die Textilien unter Beachtung des Corporate-Designs des Unternehmens. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren - Aussteller didacta - Fachpublikum - Promotionartikelkataloge Corporate-Design-Manual des Lehrmittelherstellers ermitteln Sich über Messestandplanung des Lehrmittelherstellers informieren Bewertungskriterien für die Präsentation festlegen	2	Internet-recherche Anfrage Marketing-abteilung des Lehrmittelherstellers
8.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Corporate-Design-Manual des Lehrmittelherstellers auswerten Kleidung und Accessoires auswählen Messestandplanung des Lehrmittelherstellers berücksichtigen und einbeziehen Veredelungsverfahren recherchieren Beschriftungen für die Kleidung und Accessoires entwerfen, realisieren und dem Kunden präsentieren	6	Textil-veredelungs-messen Roadshows Deutsch/ Kommunikation
8.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Kleidung und Accessoires zusammen mit dem Messestand abbilden und den ästhetischen Gesamteindruck einschätzen Ergebnisse vergleichen, diskutieren und bewerten	2	Bildbearbeitung Plakat PDF-Präsentation Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 9 Logos und deren Anwendungsrichtlinien für Corporate-Design-Handbücher entwickeln **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	9.1 Ein Logo nach Kundenvorgaben entwickeln	20 Ustd.
	9.2 Ein Logo auf verschiedenen Kommunikationsmitteln verwenden	40 Ustd.
	9.3 Ein Corporate-Design-Handbuch entwickeln und an den Kunden übergeben	20 Ustd.

Lernsituation 9.3 Ein Corporate-Design-Handbuch entwickeln und an den Kunden übergeben **20 Ustd.**

Auftrag Der Förderverein Ihrer Schule wendet sich mit der Bitte an Ihr Unternehmen ein Corporate-Design-Handbuch für den Einsatz des Logos des Fördervereins Ihrer Schule zu entwickeln. In einem Anhang sollen sich die entsprechenden Lizenzvereinbarungen finden. Präsentieren Sie dem Kunden Ihr Corporate-Design-Handbuch einschließlich der Lizenzvereinbarungen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
9.3.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Sachinformationen zum Förderverein sammeln Visuelles Erscheinungsbild des Fördervereins analysieren Inhalte von Lizenzvereinbarungen recherchieren - Urheberrecht - Verwertungsrecht - Nutzungsrecht Qualitätskriterien für das Corporate-Design-Handbuch festlegen	6	Vorstand des Fördervereins Fachliteratur Internet Expertenbefragung
9.3.2	Entscheiden/ Durchführen	Anwendung des Logos in einem Corporate-Design-Handbuch dokumentieren Lizenzvereinbarung erstellen Dem Kunden das Corporate-Design-Handbuch präsentieren Lizenzvereinbarungen vorstellen	10	Manual Lernfeld 8 Logo Farbleitplan Hausschrift
9.3.3	Bewerten/ Reflektieren	Kundengespräch reflektieren Corporate-Design-Handbuch einschließlich Lizenzvereinbarungen bewerten	4	Kommunikationsfähigkeit Inhalt Vollständigkeit Gestaltung

Lernfeld 10 **Dreidimensionale Kommunikationsmittel für Werbezwecke gestalten** **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 60 Ustd.

Lernsituationen 10.1 Übersicht zu Folien der Werbetechnik für die Gestaltung von dreidimensionalen Kommunikationsmitteln erstellen 20 Ustd.

10.2 Ein Werbekonzept für dreidimensionale Werbeträger entwickeln 40 Ustd.

Lernsituation **10.1 Übersicht zu Folien der Werbetechnik für die Gestaltung von dreidimensionalen Kommunikationsmitteln erstellen** **20 Ustd.**

Auftrag Sie werden von Ihrem Unternehmen zu einem Folienworkshop geschickt. Der Workshop beschäftigt sich mit Fahrzeugvollverklebung und demonstriert die Arbeit mit Spezialfolien an öffentlichen Gebäuden. Ihr Vorgesetzter beauftragt Sie, die Informationen aus diesem Workshop in einer Übersicht zu Folien der Werbetechnik mit den entsprechenden Werkzeugen und Applikationstechniken zu Anschauungszwecken zu erstellen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
10.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Inhalt des Workshops reflektieren, strukturieren und aufbereiten Möglichkeiten zur Gestaltung der Übersicht erarbeiten Qualitätskriterien für das Anlegen der Übersicht vereinbaren	8	Lernplakat Poster Mindmap Materialsammlung Fotodokumentation Erfahrungsbericht
10.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Arbeitsmaterial für Fahrzeugvollverklebung und Folien an öffentlichen Gebäuden anfertigen - Spezialfolien - Handhabung - Lagerung - Applikationshinweise - Werkzeuge - Hilfsmittel Übersicht zu Folien der Werbetechnik vorstellen	10	Lernfeld 1 Fachmessebesuch Herstellernanfragen Internetrecherche Eigeninitiative
10.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Folienübersicht beurteilen und bewerten - Übersichtlichkeit - Gestaltung - Handhabbarkeit - Quantität	2	Selbstreflexion Kreativität Engagement

Lernfeld 11 Be- und hinterleuchtete Kommunikationsmittel montieren und dem Kunden übergeben **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrictwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	11.1 Eine historische Leuchtröhrenanlage demontieren	30 Ustd.
	11.2 Eine Lichtwerbeanlage vor Ort montieren	30 Ustd.
	11.3 Eine Lichtwerbeanlage übergeben und dafür einen Wartungsvertrag vorstellen	20 Ustd.

Lernsituation 11.2 Eine Lichtwerbeanlage vor Ort montieren **30 Ustd.**

Auftrag Ihrem Unternehmen wird eine vormontierte neue Lichtwerbeanlage für einen Anbieter von Kanalfahrten auf den Wasserstraßen Leipzigs angeliefert. Sie werden beauftragt, die Montage vor Ort zu planen. Beachten Sie hierbei den beschädigungsfreien Transport zur Montagestelle. Wählen Sie ein geeignetes Befestigungssystem aus und entscheiden Sie sich für eine entsprechende Montagetechnik.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Befestigungssysteme und Montagetechniken recherchieren Sich mit der Beschaffenheit der Lichtwerbeanlage auseinandersetzen - Größe/Abmessungen - Gewicht - Montagehinweise Anfahrtswege und Montagestelle des Auftraggebers ermitteln	14	Hersteller und Bezugsquellen technische Merkblätter lose bzw. überstehende Teile Internet
11.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Örtliche Gegebenheiten der Montagestelle prüfen Baustellenabsicherung beantragen - Gefährdungsbeurteilung - Meldeverfahren Arbeitsstätte vor Ort räumen bzw. einrichten Schadensfreien Transport organisieren - Ladungssicherung - geeignete Verkehrswege Befestigungssystem auswählen und Montagetechnik anwenden - Durchsteckmontage - Vorsteckmontage - Bündigmontage	12	Befestigungsuntergrund Untergrundprüfung Herstellervorgaben Tragkonstruktionen Bauvorschriften
11.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Ergebnisse der Planung sichten und vergleichen Ökonomische und ökologische Aspekte diskutieren	4	Empathie Teamfähigkeit Nachhaltigkeit

Lernfeld 12 Kommunikationskonzepte entwickeln und präsentieren**3. Ausbildungsjahr****Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.⁷
Zeitrictwert: 100 Ustd.**

Lernsituationen	12.1	Kommunikationskonzept zur Orientierung im öffentlichen Raum entwerfen	40 Ustd.
	12.2	Ein mehrteiliges Kommunikationssystem zur Orientierung im öffentlichen Raum herstellen und installieren	40 Ustd.
	12.3	Eine Dokumentation fachgerecht erarbeiten und übergeben	20 Ustd.

Lernsituation 12.3 Eine Dokumentation fachgerecht erarbeiten und übergeben 20 Ustd.

Auftrag Das Quartiersmanagement einer Großstadt benötigt eine detaillierte Ablage-Dokumentation für ein entstandenes Orientierungssystem mit mehreren Komponenten. Erstellen Sie diese und übergeben Sie die Dokumentation im direkten Kundengespräch.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren - Ablage-Dokumentation - direktes Kundengespräch Unterlagen des gesamten Entstehungsprozesses zusammentragen - Pläne - Notizen - Entwürfe - Anträge/Bescheide - Angebote - Kalkulationen - Fotos, Bilder, Zeichnungen - Briefings Darstellung und Beschreibung aller Komponenten des Orientierungssystems und den entsprechenden Dummy sichten	6	Deutsch/ Kommunikation Originale beglaubigte Kopien
12.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Gesammelte Unterlagen systematisieren - inhaltliche Struktur - zeitliche Abfolge Unterlagen auf Vollständigkeit prüfen und ggf. ergänzen Vollständige Zusammenstellung adressatengerecht aufbereiten und in einem entsprechenden Ablagesystem fixieren - Ordner - Mappe - Box Kundengespräch vorbereiten Detaillierte Ablage-Dokumentation dem Kunden im direkten Gespräch zur eigenständigen Nutzung übereignen	12	Erklärungen Aktennotizen Archivierungshilfen Deutsch/ Kommunikation

⁷ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.2.3	Auswerten	Kundengespräch beurteilen Eignung des Ablagesystems diskutieren und bewerten	2	Soft Skills berufliche Identifikation

6 Berufsbezogenes Englisch

Berufsbezogenes Englisch bildet die Integration der Fremdsprache in die Lernfelder ab. Der Englischunterricht im berufsübergreifenden Bereich gemäß den Vorgaben der Stundentafel und der Unterricht im berufsbezogenen Englisch stellen eine Einheit dar. Es werden gezielt Kompetenzen entwickelt, die die berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler in Europa und in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt unterstützen.

Der Englischunterricht orientiert auf eine weitgehend selbstständige Sprachverwendung mindestens auf dem Niveau B1 des KMK-Fremdsprachenzertifikats⁸, das sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) orientiert. Dabei werden die vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion um berufliche Handlungssituationen erweitert.⁹ Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, sich den Anforderungen des Niveaus B2 zu stellen.

Grundlage für den berufsbezogenen Englischunterricht bilden die in den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplans formulierten fremdsprachlichen Aspekte. Der in den Lernfeldern integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt sowie orthografisch und phonetisch gesichert. Relevante grammatische Strukturen werden aktiviert. Der Unterricht strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit mit dem Ziel an, mehr Sicherheit im Umgang mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

Der Unterricht im berufsbezogenen Englisch ist weitgehend in der Fremdsprache zu führen und handlungsorientiert auszurichten. Dies kann u. a. durch Projektarbeit, Gruppenarbeit und Rollenspiele geschehen. Dazu sind die Simulation wirklichkeitsnaher Situationen im Unterricht, die Nutzung von Medien und moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie das Einüben und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken eine wesentliche Voraussetzung.

Vertiefend kann berufsbezogenes Englisch im Wahlbereich angeboten werden. Empfehlungen dazu werden in den berufsgruppenbezogenen Modulen des Lehrplans Englisch für die Berufsschule/Berufsfachschule sowie nachfolgend exemplarisch in diesem Arbeitsmaterial gegeben.

Die Teilnahme an den Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Niveau B1 oder Niveau B2 in der beruflichen Bildung in einem berufsrelevanten Bereich kann von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrkraft für Fremdsprachen individuell entschieden werden.

⁸ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

⁹ Kompetenzbeschreibungen der Anforderungsniveaus siehe Anhang

1. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu

Lernfeld 1: Beruf und Betrieb präsentieren sowie Produkte und Dienstleistungen beschreiben

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler stellen ein Unternehmen der Werbetechnik vor. Dabei reflektieren sie die Relevanz des Englischen für den Beruf, informieren über ihren persönlichen Werdegang sowie über Inhalte ihrer beruflichen Ausbildung und analysieren berufliche Perspektiven.

Inhalte

Unternehmen der Werbetechnik

- Lage und Profil
- Aufbau und Struktur
- Produkte
- Arbeitsplatz, Werkzeuge und Materialien
- eigene Aufgaben

Werdegang

- persönliche Vorstellung
- Erwartungen an die Ausbildung
- berufliche Perspektiven

Didaktisch-methodische Hinweise

Im Vordergrund sollte die Entwicklung des Sprechens stehen. Neben dem Erwerb eines Fachwortschatzes sollten Aussprache und Interaktion eine besondere Rolle spielen. Es empfiehlt sich, wesentliche grammatische Strukturen wie Satzstellung, Fragestellung, Zeitformen, Verneinung etc. nach Bedarf zu wiederholen, zu festigen und zu vertiefen. Bei der Unternehmenspräsentation können verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie geeignete Präsentationstechniken genutzt werden.

2. Ausbildungsjahr**Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu****Lernfeld 5: Bestehende Kommunikationsmittel umgestalten****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler klassifizieren wichtige Merkmale ausgewählter historischer Gebäude. Sie recherchieren selbstständig eine Kunstepoche und nutzen die relevante Fachlexik. Sie stellen die Epoche adressatengerecht vor.

Inhalte

- Informationsquellen
- Merkmale ausgewählter Epochen der Architektur
- Gebäude unterschiedlicher Baustile

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Spektrum der Präsentationsmöglichkeiten wie Kurzvortrag, Lernplakat, Handout und weitere visuelle Unterstützungen können ausgeschöpft werden.

Beim Präsentieren sollte neben der sachlichen und sprachlichen Richtigkeit auf Kommunikationstechniken und die angemessene Körpersprache geachtet werden. Es empfiehlt sich, eine verständliche Aussprache durch vielfältige Übungen zu sichern.

Neben dem Erwerb des Fachwortschatzes sollten Fragen formuliert und beantwortet werden.

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu**Lernfeld 6: Mehrteilige Außenwerbeanlagen fertigen****Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler führen gängige Kundengespräche interaktiv unter Einbeziehung ihrer fachlichen Kenntnisse und halten die Ergebnisse fest.

Sie berücksichtigen Kundenwünsche und beraten die Kunden hinsichtlich Materialien und Formwirkungen.

Sie arbeiten mit dem berufsspezifischen und allgemeinsprachlichen Wortschatz, wobei sie insbesondere die entsprechenden Termini, gesprächstypische Wendungen sowie grammatische und phonetische Besonderheiten beachten.

Inhalte

Berufsspezifische Begriffe zu den Themen

- Materialien und Werkzeuge
- geometrische Formen
- Größen und Einheiten

Kundengespräche

- Kundenwünsche
- Einwände
- Kundenberatung
- Telefonnotizen

Didaktisch-methodische Hinweise

Im Vordergrund sollen die Vertiefung des berufsspezifischen Wortschatzes und die Entwicklung des dialogischen Sprechens stehen.

Der zu vermittelnde Wortschatz sollte Idiome, typische Redewendungen, eine geschickte Einleitung und Ausdrücke der persönlichen Meinungsäußerung enthalten.

Es bietet sich an, Situationen wie z. B. Kundenberatung im Unternehmen oder beim Kunden adressatengerecht mittels Rollenspiel darzustellen.

Der Praxisbezug könnte durch die Verwendung aktueller Materialien (Zeitungen, Zeitschriften) hergestellt werden.

Anhang

Die Niveaubeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats¹⁰ weist folgende Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen aus:

Rezeption: Gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen

Hör- und Hörsehverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist.

Leseverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen.

Produktion: Fremdsprachige Texte erstellen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen.

¹⁰ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

Mediation: Textinhalte in die jeweilige Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermittelnNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben. Sie können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen. Sie können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen.

Interaktion: Gespräche in der Fremdsprache führenNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen.

7 Hinweise zur Literatur

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn. Stand: Juni 2021.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

Landesamt für Schule und Bildung: Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne. 2022.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750>

Landesamt für Schule und Bildung: Operatoren in der beruflichen Bildung. 2021.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39372>

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind einschließlich der Angabe von Bestellnummer und Bezugsquelle in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>.

Das Angebot wird durch das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, ständig erweitert und aktualisiert.